

Es war einmal ...

In Leinzell erinnert sich niemand an Kasimir Czapinski, der mit seiner Frau Stanislawa am 27.08.1942 bei der Firma Miller einzog. – Ihre Heimat im Westteil Polens war seit dem Herbst 1939 als „Warthegau“ von Deutschland annektiert. Die dort wohnenden Deutschen und Polen wurden nach 5 „Volklisten“ sortiert. In die Listen 1 bis 3 kamen mehr oder weniger reine Deutsche, in Liste 5 weitgehend rechtlose Polen. Wer eigentlich Pole war, aber als „eindeutschungsfähig“ angesehen wurde, sollte in Deutschland zum Deutschen umerzogen werden. Zu dieser Gruppe 4 gehörte auch das Ehepaar Czapinski, dessen Heimat Lodz inzwischen nach einem deutschen General in „Litzmannstadt“ umbenannt worden war. Der jüngste der beiden Söhne wurde in Leinzell geboren. – Auch mit den Familien Bojarski und Borzych wurde hier das gleiche Experiment „Eindeutschung“ unternommen.